

[Startseite](#) > [Stralsund](#) > [Neue Kita in Stralsund-Andershof: Jetzt hat Investor einen Träger gefunden](#)

[Bauprojekt in Andershof](#)

## + Neue Kita in Stralsund: Jetzt hat Investor Muhsal einen Träger gefunden



Der Supermarkt im Andershofer Baugebiet wird schon hochgezogen, doch für die Kita suchte Bauherr und Investor Fred Muhsal monatelang nach einem Partner. Erst sprang der Verein Lebensräume ab, auch ein Vertrag mit dem DRK kam nicht zustande. Jetzt will ein großer Stralsunder Träger in das Haus einziehen, das ab Herbst gebaut wird.

---

**Stralsund.** Gute Nachrichten für junge Familien, die im Stralsunder Stadtteil Andershof wohnen oder einen Umzug dorthin in Erwägung ziehen: Endlich ist nun auch für die geplante Kita, die hinter dem Netto-Markt gebaut werden soll, ein Träger gefunden.

Monatelang hatte Fred Muhsal, Investor für das Bebauungsgebiet 67 in Andershof, nach einem Partner für die Kindertagesstätte gesucht. Jetzt steht fest: Der Internationale Bund, der in Stralsund bereits sieben Kindereinrichtungen betreibt und zu den großen Trägern in der Kinder- und Jugendhilfe gehört, hat den Vertrag unterschrieben.

## Internationaler Bund steigt in Stralsund ein

Also doch – könnte so mancher meinen, denn als im Frühjahr ein neuer Kita-Betreiber gesucht wurde, hatte Bauherr Fred Muhsal auf die OZ-Frage nach dem IB noch verneint. „Das war damals wirklich noch kein Thema“, sagt der Investor. „Ich hatte zunächst einen anderen großen Träger im Auge.“ Nach OZ-Informationen könnte es das DRK gewesen sein, eine Bestätigung für die Kita in Andershof gab es damals vom Roten Kreuz nicht.



Feedback

Auf dem Areal hinter dem neuen Netto in Andershof soll ab Herbst die Kita gebaut werden.

© Quelle: Christian Rödel

Als im April bekannt wurde, dass „Lebensräume“ aus Zarrendorf als ursprünglicher Interessent nicht mehr infrage kommt, weil der Verein nicht das gesamte Gebäude, sondern nur das Erdgeschoss mieten wollte und Investor Muhsal trotz langer Suche keinen sozialen Träger für die obere Etage fand, begann die Suche von vorn. „Wir hatten einen genehmigten B-Plan, und ich fand, dass eine Kita für den wachsenden Stadtteil Sinn macht“, sagt der gebürtige Stralsunder, der mit dem IB nun einen bekannten Partner an seiner Seite hat. Beide hatten schon das Projekt „Küstenkinder“ an der Kupfermühle gemeinsam realisiert.



„Wir freuen uns natürlich auf das Projekt. Sowohl zum Baukörper als auch zur inhaltlichen Ausrichtung der Kita haben wir schon einige Ideen, festgelegt haben wir uns noch nicht“, sagt IB-Chef Martin Pollmann gegenüber der OZ und betont, dass sein Träger im April noch nicht involviert war. „Wir machen uns jetzt an die genauen Planungen. Im Moment könnte man von einer Einrichtung mit 90 Plätzen ausgehen. Fakt ist, das Haus wird nicht 1:1 wie die Kita ‚Küstenkinder‘.“

Wird es nicht eine riesige Hürde, Erzieher für noch eine neue Kita zu finden? „Das ist wirklich die größte Herausforderung, aber wir werden die Suche rechtzeitig starten“, will Martin Pollmann optimistisch bleiben.

### **Bauprojekt zieht sich seit 2016 hin**

Das Areal an der Greifswalder Chaussee, das bis zur Wende zum militärisch genutzten Komplex der Bereitschaftspolizei gehörte – weshalb man jetzt hier bei den Bauarbeiten auch Panzerketten fand –, war zugewachsen, das Gestrüpp stand meterhoch. Das Gelände fiel unter den Schutzstatus, der im Waldgesetz von Mecklenburg-Vorpommern festgeschrieben ist.

Das Bauvorhaben in Andershof wurde nicht nur in der Bürgerschaft heftig diskutiert. Es wurde auch zum Zankapfel zwischen zuständigem Forstamt in Schuenhagen, das dem Bauvorhaben 2019 eine Abfuhr erteilte, und Landwirtschaftsminister Till Backhaus (SPD), von Gesetzes wegen oberster Waldschützer. Der wiederum gab grünes Licht, sodass die ersten Bäume im Januar 2022 gefällt wurden – begleitet von Protestaktionen der Grünen.

Geht es nach Fred Muhsal, der seinen Firmensitz seit Jahren in Waren/Müritzt hat und zu den größten Investoren in Mecklenburg-Vorpommern gehört, soll der Kita-Bau im Herbst beginnen. „Wir müssen jetzt noch den Bauantrag anpassen, dann geht’s los.“ Zeitgleich wird der Wohnungsbau gestartet. Geplant sind 26 Wohnungen. „Wir bauen zwei Gebäude, eins für 13 alters- und behindertengerechte Wohnungen und eins für 13 Sozialwohnungen“, sagte er im Gespräch mit unserer Zeitung.

Der 59-jährige Immobilienentwickler hatte das 1,2 Hektar große Gelände 2016 gekauft und entwarf für das Areal den B-Plan 67. Wegen der Debatte um das sogenannte Andershofer Wäldchen unter dem Motto „Ist das Wald oder kann das weg?“ verzögerte sich das Verfahren. 2020 hatte sich die Mehrheit der Bürgerschaft dafür entschieden, dass das, was auf dem Areal über 20 Jahre gewachsen ist, wekommt.